Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: - (1988)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen für das Jahr 1988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Allgemeine Mitteilungen

Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen für das Jahr 1988

1 Groupe de travail «Assurance du personnel»

Au cours de l'exercice 1987/1988, le groupe de travail «Assurance du personnel» a tenu une séance, le 9 septembre 1988, à Lucerne.
Les exposés présentés lors de cette séance ont été consacrés à des questions d'assurance du personnel qui, non seulement préoccupent les spécialistes, mais encore font l'objet de nombreuses prises de position des médias. C'est ainsi que les infections VIH, les licenciements collectifs et le Libre passage ont fait l'objet de développements spécifiques.
A. Chuffart traite magistralement des infections VIH, de la définition en assurance-maladie de la période de séropositivité, de la croissance exponentielle des cas de Sida, des répercussions des VIH sur la tarification du risque invalidité ou décès.
C.-L. Abel-Treyvaud présente quelques points particuliers des liquidations partielles d'institutions de prévoyance professionnelle en insistant sur le principe de la continuité de l'équité au cours de liquidations partielles successives.
M. Chevroulet, P. Christe, M. Künzler, H. Lüthy, A. Streit et D. Thomann résument des points importants de l'amélioration de la législation en matière de «libre passage». Ils s'attachent en particulier au difficile dosage entre une capitalisation renforcée par la LPP, le maintien d'une solidarité suffisante et l'amélioration du «libre passage», aux considérations et propositions du rapport de juin 1988 de MM. Christe, Hagedorn, Lüthy et Thomann, à la convention de libre passage actuellement en vigueur entre de nombreuses institutions de droit public, aux variétés de distorsions entre la somme des contributions payées pour et par un assuré et la réserve mathématique décomptée pour lui tant dans les institutions de droit public que dans celles de droit privé, à des mécanismes pouvant déboucher en dernière analyse sur une contribution individuelle négative, à la nature juridique de la contribution de l'employeur et enfin aux réactions plus ou moins teintées d'égoïsme collectif manifestées par les organes des institutions de prévoyance. L'amélioration du libre passage est une nécessité politique et économique, dont la solution passe nécessairement par la prise en considération aussi complète que possible de la variété des situations existantes.

En fin de séance, le président de notre Association remercie Mme C. Abel d'avoir veillé au déroulement des séances du groupe de travail de l'assurance du personnel et présente, au nom du Comité de l'Association, la nouvelle présidente Mme Mierta Chevroulet, actuaire de la caisse d'assurances des CFF. La nouvelle présidente est vivement applaudie. La sous-signée lui souhaite succès et satisfaction dans ses nouvelles fonctions.

La présidente: *C.-L. Abel*

2 Arbeitsgruppe «Datenverarbeitung»

Im Rahmen unserer ordentlichen Mitgliederversammlung hat die Tagung der Arbeitsgruppe Datenverarbeitung am 9. September 1988 in Luzern stattgefunden. Sie stand unter dem Motto «PC-Einsatz in der Versicherung».

Der Personal Computer hat sich zu einem leistungsstarken Computersystem am Arbeitsplatz entwickelt und ist in vielen Bereichen der Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Vielfältig sind auch die Anwendungen dieses Gerätes in der Versicherungswirtschaft und im speziellen auch in der Versicherungsmathematik. Durch die Möglichkeit der Vernetzung untereinander und mit den zentralen Grosscomputersystemen wird dieses Gerät in der Zukunft noch vermehrt an Bedeutung gewinnen.

In einem ersten Referat demonstrierten die Herren *Dr. Claude Chuard,* und *Peter Schmid* den Einsatz des PCs beim Pensionskassenexperten. Neben den klassischen versicherungsmathematischen Aufgaben kann der PC für viele andere Aufgaben in der beruflichen Vorsorge eingesetzt werden. Dies betrifft z. B. das Erstellen und Verwalten von Texten (Reglemente, Stiftungsurkunden usw.) und das Erbringen von weiteren Serviceleistungen für die einzelnen Pensionskassen, wie z. B. Beitragslisten, individuelle Orientierungsblätter, Schattenrechnung usw. An konkreten Beispielen wurden die verschiedenen Möglichkeiten demonstriert, so z. B.

- Verwendung der Textverarbeitung für die Reglementserstellung,
- Einsatz der Tabellenkalkulation zum Erstellen einer versicherungstechnischen Bilanz usw.

Im Anschluss an diese Ausführungen referierte Herr *Dr. Willy Kellenberger,* über das Thema «Der PC-Einsatz in der Abteilung Mathematik der Coop-Versicherung».

Gerade bei einer mittleren Versicherungs-Gesellschaft ist der PC-Einsatz von grosser Bedeutung. Er gibt die Möglichkeit, rasche und kostengünstige Appli-

kationen für die tägliche Verarbeitung zu entwickeln, wenn die Zahl der Geschäftsvorfälle aus Kostengründen eine integrierte Lösung mit einem Grosssystem nicht zulässt.
Die Coop-Versicherung betreibt deshalb in der Mathematik ein kleines Netzwerk von vier miteinander verbundenen PCs. Auf diesem Netzwerk werden unter anderem die verschiedensten Aufgaben wie:
- Verwaltung der Rückversicherung,
- technische Berechnungen für das Einzelgeschäft,
- Erstellung von Stop-Loss-Offerten,
- Verwalten der Todesfall- und Invaliditätsstatistik usw.

abgewickelt. Neben diesen laufenden Aufgaben werden auch technische Untersuchungen zur Tarifierung von neuen Produkten und Änderungen im Überschussystem durchgeführt. Auch mittel- bis längerfristig wird der PC-Einsatz im Bereich Mathematik seine Bedeutung behalten. Zwar werden einige der heutigen Anwendungen direkt in die künftigen Expertensysteme der Geschäftsgebiete integriert werden, andererseits wird es sich aber immer lohnen, Neuerungen in der Startphase als Zwischenlösung über PC-Applikationen in der Mathematik abzuwickeln.
In einem dritten Referat berichtete Herr *Franz Vogel* über den PC-Einsatz bei der Rentenanstalt. Mit dem Einsatz des PCs zur Unterstützung verschiedener Tätigkeiten der Sachbearbeiter wurde bei der Rentenanstalt etwa im Jahre 1986 begonnen. In der Regel sind die PCs über das Netzwerk mit dem Grossrechner verbunden und mit einem Terminal-Emulationsprogramm ausgerüstet. Sie können sowohl als PC wie auch als Terminal eingesetzt werden. Es sind zur Zeit ca. 250 solcher Geräte im Einsatz. Die Datenübertragung zwischen PC und Grossrechner ist (unter gewissen Sicherheitsrestriktionen) in beiden Richtungen möglich. Vor allem die Standard-Anwendungen wie Textverarbeitungen, «Business-Graphics», Tabellenkalkulationen, Datenbanken, usw. sind im Einsatz. Einige Geräte werden zur Offline-Datenerfassung für verschiedene Anwendungen des Grossrechners eingesetzt. Versicherungsmathematische Berechnungen werden grösstenteils auf dem Grossrechner und nicht auf dem PC durchgeführt. Neue PC-Benützer werden in einem Grundkurs entsprechend der eingesetzten Software ausgebildet. Zur weiterführenden Unterstützung besteht eine interne Beratungsgruppe.
Als letzter Referent berichtete Herr *Dr. René Schnieper* über das Thema «Einsatz von PCs in der Versicherungsmathematik unter besonderer Berücksichtigung von Anwendungen in der Rückversicherung».
Der Einsatz des PCs im Rückversicherungsdepartement der «Winterthur» ist

äusserst vielfältig. Neben den routinemässigen, einfachen Aufgaben wird er vor allem auch zur Lösung einmaliger komplexer versicherungsmathematischer Aufgaben eingesetzt. Durch den Einsatz dieser leistungsstarken Computer-Systeme, welche vor allem auch graphische Methoden zulassen, können zur Problembewältigung im Bereich der Rückversicherung Methoden eingesetzt werden, die früher undenkbar waren.
Sämtliche Referenten haben betont, dass der PC-Einsatz, vor allem was Datenschutz und Sicherheit angeht, nicht ganz unproblematisch ist. Hier sind von den Informatikspezialisten noch grosse Arbeiten zu leisten, bis wir beim PC auch auf dem gleichen Sicherheitsniveau sind wie in der heutigen Gross-EDV.
Den Referenten sei an dieser Stelle für ihre interessanten Berichte herzlich gedankt.

Der Leiter: *O. Hauger*

3 Arbeitsgruppe ASTIN

Anlässlich der Jahresversammlung von Luzern führte die ASTIN-Gruppe eine gemeinsame Arbeitssitzung mit 22 Vertretern der deutschen ASTIN-Gruppe (Leiter: Professor E. Helten, Ludwig-Maximilians-Universität München) durch. Der erste Redner, *Prof. A. Reich* (Kölnische Rück), sprach über die «Bewertung moderner Approximationsverfahren für das individuelle Modell», wobei er u. a. die Methoden von Kornya und de Pril nach verschiedenen Kriterien verglich. Für ein Portefeuille von beispielsweise 100 000 Policen ist die Berechnung der Gesamtschadenverteilung im individuellen Modell kein numerisches Problem mehr! Der zweite Redner, Herr *Dr. A. Bloch* (Schweizer Rück) sprach zum Thema «Erdbeben und Rückversicherung». Die Frequenz von Erdbeben wird regional und nach Ausmass durch die entsprechenden Wiederkehrperioden gemessen; eine Problematik liegt darin, dass diese meist viel grösser sind als die wissenschaftliche Beobachtungsdauer. Der Referent hat eine statistische Methode (die Ellipsentechnik) entwickelt, die handfeste Unterlagen für die Erdbebenanalyse liefert. Schliesslich gab *Prof. W.-R. Heilmann* (Universität Karlsruhe) eine Übersicht über «Entscheidungstheoretische Grundlagen der Kredibilitätstheorie». Er zeigte, wie man verschiedene Prämienberechnungsprinzipien durch eine Verlustfunktion herleiten kann. Sodann zeigte er, dass man in bestimmten Fällen auch anhand eines Minimax-Schätzers greifbare Resultate erhält.

Der Präsident der Vereinigung, Herr *Dr. R. Baumann,* stellte den zukünftigen Leiter der Arbeitsgruppe ASTIN vor. Ich wünsche meinem Nachfolger, Herrn *PD Dr. A. Dubey,* eine erfolgreiche Tätigkeit. Ich möchte mich gleichzeitig bei allen Referenten und auch beim Sekretär der Arbeitsgruppe, Herrn *Dr. Ph. Maeder,* herzlich bedanken. Schliesslich möchte ich jetzt schon für das 22. Internationale Astin-Colloquium werben, das vom 9. bis 13. September 1990 in Montreux stattfinden wird. Die wissenschaftlichen Themen sind wie folgt: 1. Models of finance, 2. Experience rating, 3. Numerical techniques. Nähere Details werden im Frühling 1989 durch den Newsletter der AAI bekanntgegeben werden.

Der Leiter: *H. U. Gerber*

Höhere Fachprüfung für Pensionsversicherungsexperten

1 Vorprüfungen 1988

Vom 19. bis 21. September 1988 sind in Zürich Vorprüfungen durchgeführt worden. An diesen Prüfungen haben teilgenommen,

20 Kandidaten für die Vorprüfung Teil A (Versicherungsmathematik),
18 Kandidaten für die Vorprüfung Teil B (Rechts- und Sozialversicherungskunde).

Davon haben 12 Kandidaten im Teil A und 14 Kandidaten im Teil B die Prüfung mit Erfolg bestanden.

2 Hauptprüfung 1988

Vom 27. bis 29. September 1988 folgten sodann in Lausanne Hauptprüfungen. An dieser Prüfung haben 10 Herren teilgenommen. Davon haben 7 Kandidaten die Diplomprüfung mit Erfolg bestanden. Es sind dies:

Bracher Urs, Illnau
Hubatka Martin, Flawil
Keel Alex, St. Gallen
Keller Andreas S., Bern
Keller Walter, Zürich
Walter Jürg, Zürich
Zingg Andreas, Zürich